

Erwachsenenkatechese

25. Januar 2011, 19³⁰ Uhr, Pfarrheim Kinzerplatz 19

Ankündigung V

Dezember 2010

Nächster Termin
25. Januar 2010
um 19³⁰ Uhr

Da unser lieber Vater Daniel die Aufgabe bekommen hat sich in New York um einen anderen Teil unserer katholischen Familie zu kümmern, kann er uns nicht mehr Lehrer in der Katechese sein. Er wünscht sich, noch zwei Abende zu machen und dabei das Wesen und die Bedeutung der Liturgie zu erklären. Da sein Terminplan durch die nötigen Vorbereitungen über den Haufen geworfen wurde ändern sich die Termine im Januar und Februar.

Es steht noch nicht fest, wer die Katechese in Zukunft leiten wird (und wann) - das wird der kommende Pfarrer zu entscheiden haben.

Freche Weihnachten

Änderungen and Terminen und Themen werden ausgehängt, in der Katechese selbst bekannt gegeben und nach Möglichkeit per E-Mail verteilt.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Jeder, auch wenn er nicht (mehr) Christ ist, ist herzlich willkommen.

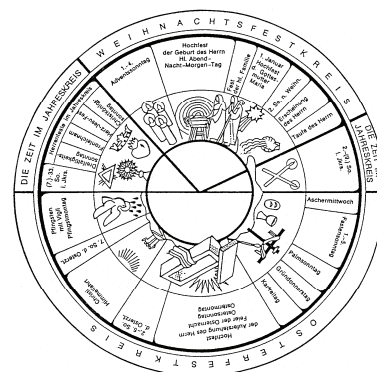
Die Katechese wird voraussichtlich im Pfarrheim, Kinzerplatz 19 stattfinden.

Fragen oder Anregungen bitte an Matthias Ruckenbauer (matthias.ruckenbauer@aon.at, 0660/527 80 16).

Die Liturgie

„Ite, missa est!“

Tatsächlich kommt der gängige Begriff „Messe“ für den Gottesdienst von dieser abschließenden Formel (heute: „Gehet hin in Frieden“). Wie so ein Gottesdienst gefeiert wird, das hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder geändert. Immer war die Liturgie jedoch erfüllt von Symbolik und tiefer biblischer Bedeutung. Jedes Wort, jede Geste ja sogar das Gewand der Priester, Diakone und Ministranten sind sorgfältig bedacht und ausgewählt und keineswegs eine zufällige Zusammenstellung oder bloßes Brauchtum. Wer also die Messe für einen leeren Ritus, bloßes Brauchtum hält, der sollte sich auf eine Überraschung gefasst machen - sie ist alles andere als das.



Zuletzt ging es um ...

... die Eucharistie

Mitten im Advent haben wir uns mit dem Geheimnis des Sakramentes beschäftigt, das wohl eher mit dem Tod und der Auferstehung zu tun hat. Was unpassend erscheinen mag hat jedoch Logik - denn ohne die Menschwerdung Christi hätte es sein Opfer nicht gegeben und ohne das Opfer auch nicht unsere Erlösung. Der Tod, also überhaupt sterben zu können (ohne es zu müssen), setzt die Geburt voraus, als Mensch zur Welt zu kommen ist schon die Entscheidung zu sterben. Die Eucharistie, die Verwandlung des Wesens von Brot und Wein in Fleisch und Blut Christi ist ein großes Geschenk. Jede konsekrierte Hostie ist Christus selbst und so können wir ihn alle empfangen und selbst verwandelt werden. Wir können dankbar sein, daß wir dieses Geschenk empfangen dürfen und sollten es immer würdig und reinen Herzens annehmen.